

Sehr verehrte Festversammlung,
70 Jahre Annette-Kolb-Gymnasium und Umzug in diesen wunderschönen Neubau - wir freuen uns und haben allen Grund zum Feiern.

Die Anfänge unserer Schule liegen in einer sehr schwierigen Zeit, kurz vor dem Ausbruch des 2. Weltkrieges. Es war damals in den Anfangsjahren ein ständiger Kampf um das Notwendige, Räume, Unterrichtsmaterialien, Heizmaterial, es fehlte an allem.

Und nicht nur einmal schien die Schließung der Schule kurz bevor zu stehen.

Ich erinnere an Frau Direktorin Centamaria Back - sie stand an der Spitze unserer Schule von 1947 bis 1971. Legendär ist die Besetzung des bisherigen Schulgebäudes an der Herzog-Friedrich-Str. Als die Raumnot immer größer wurde, zog sie kurzerhand zusammen mit ihren Schülerinnen in das von den Alliierten besetzte Pensionatsgebäude, zum Entsetzen der damaligen Autoritäten.

Aber sie hat sich durchgesetzt mit dem Mut der Verzweiflung. Die Schule blieb, und sie blieb bis zu diesem Sommer in dem schönen, alten Jugendstilbau.

In unserer Festschrift zum 70-jährigen Bestehen können Sie diese Episode und vieles andere Interessante zur Geschichte unserer Schule nachlesen.

Heute ist das AKG aus der Bildungslandschaft des Chiemgaus nicht mehr wegzudenken. Die Schülerzahlen sind in den letzten 10 Jahren steil angestiegen - und es kam wieder wie in den Anfangsjahren - die Räume reichten bei weitem nicht mehr aus.

Herr OStD Josef Suhrer hat sich in dieser Situation mit aller Kraft gemeinsam mit dem damaligen Elternbeirat eingesetzt für den Bau von zusätzlichen Schulräumen. Sein Traum war eine neue Schule. Er hat damals, im Gegensatz zu vielen anderen, die Entwicklung der Schülerzahlen richtig vorhergesehen. Für seinen immensen Einsatz, der schließlich von Erfolg gekrönt war, gebührt Herrn OStD Suhrer ein ganz großer Dank.

Diesmal war anders als nach dem Krieg keine spektakuläre Hausbesetzung durch Herrn Direktor Suhrer und seine Schüler nötig, um zu ausreichend Schulräumen zu kommen. Vielmehr hatte er das Glück, auf Herrn Landrat Steinmaßl zu treffen, dem die Bildung der jungen Menschen unseres Landkreises ein großes Anliegen ist.

Und das ist für mich besonders bemerkenswert: Herr Landrat Steinmaßl schaffte es, trotz angespannter Haushaltslage, den Kreistag zu überzeugen von der Notwendigkeit des von ihm initiierten Programms "Infrastruktur und Bildung". Da war eine große Investitionssumme geplant für die nächsten 10 Jahre und zwar jeweils etwa zur Hälfte für Straßenbau und für Schulen. Dies drückt eindeutig und klar aus:

Schulen und Bildung sind ein ebenso wichtiger Standortfaktor für diesen Landkreis wie gut funktionierende Straßenverbindungen. Für diese Weitsicht und für die Entscheidung für den Neubau der Schule bedanken wir uns sehr sehr herzlich bei allen Kreisräten, und natürlich bei Ihnen Herr Landrat.

Eine kluge Kreispolitik hat dieses große Grundstück mitten in der Stadt bewahrt für ein größeres Vorhaben. Dass die Entscheidung für den Neubau der Schule richtig war, beweist die Entwicklung der Schülerzahlen, die auch dieses Jahr wieder deutlich ansteigt. Zum Dank möchte ich Ihnen beiden, Herr Landrat und Herr OStD Suhrer unsere Festschrift zum 70-jährigen Bestehen und unseren schönen Kunstkalender mit Schülerarbeiten aus dem Unterricht überreichen.

Wenn der Kreistag den Neubau einer Schule beschließt, kann noch lange nicht gebaut werden. Dazu müssen erst umfangreiche Anträge an die Regierung gestellt und entsprechend dem gültigen Raumprogramm für Schulbauten begründet werden. Für diese sehr umfangreiche, aber wichtige Arbeit bedanken wir uns bei Herrn Konrad Schupfner, dem damaligen Kreisgeschäftsführer.

Dass hier in dieser neuen Schule eine ausgesprochen schöne Architektur verwirklicht wurde, in der Ästhetik und Funktionalität eine große Rolle spielen, haben wir dem Ideenreichtum unserer beiden Architekten Anton Zeller und Hans Romstätter zu verdanken. Sie haben sich enorm engagiert. Ich denke nur an die Ausarbeitung von sage und schreibe 12 Vorschlägen für das neue Gebäude zu Beginn der Planungen.

Dass die Ästhetik nie höher angesiedelt wurde als die Funktionalität, dafür hat die Hochbau-Abteilung des Landratsamtes mit ihrem Leiter Hermann Gschirr, mit Kreisbaumeister Bernhard Greimel und dem für unsere Schule zuständigen Heinrich Haunerdingen gesorgt. Der reiche Erfahrungsschatz und der große Sachverstand von Hermann Gschirr im Schulhausbau und die Hartnäckigkeit, mit der er und seine Mitarbeiter sich für ein gutes Gelingen des Baus eingesetzt haben, verdient große Anerkennung.

Inzwischen haben unsere Schüler im wahrsten Sinne des Wortes Besitz ergriffen von dem neuen Schulhaus. Sie kommen gerne und es gefällt ihnen hier sichtlich gut. Die ganze Schule ist für mich wie aus einem Guss, es sind enorm viele gute Ideen im Bau berücksichtigt. Nur eines von vielen Details: Auf den Galerien an den Tischen sitzen unsere Schüler zu allen möglichen Zeiten offenbar besonders gerne und arbeiten häufig intensiv.

Die Architekten haben zu Beginn der Planungen versprochen, dass sie versuchen wollen, die gute Atmosphäre des Altbaus auch in den Neubau zu bringen. Und es ist tatsächlich gelungen. Es gab sehr viele Bau-Besprechungen und ich erinnere mich gut: Die Wünsche und Anregungen von seiten der Schule wurden immer ernst genommen. Und die Mitarbeiter des LRA waren gerne bereit, alles Sinnvolle zu unterstützen, um zu optimalen Lösungen zu kommen. Es war eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit, die sich gelohnt hat und die ein sehr funktionales Schulhaus ergeben hat.

Das helle, lichtdurchflutete Gebäude mit seiner im Inneren sehr ansprechenden, nach außen hin sehr fröhlichen Farbgestaltung, beruht auf einem Farbkonzept, das erarbeitet wurde von der Künstlerin Anke Pereira. Sie hat es wirklich geschafft, hier eine angenehme Atmosphäre entstehen zu lassen, danke!

Die Bauleitung lag bei der Planungsgruppe Straßer und Partner. Hier bedanken wir uns herzlich bei Herrn Martin Straßer und besonders bei Martin Eisenberger und Sylvester Häusler, die immer vor Ort waren, für alle Probleme ein offenes Ohr hatten und die ständig bemüht waren, hier beste Arbeit im Sinne der Schule zu leisten.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Michael Perla, Fa. Haumann und Fuchs, verantwortlich für die Tragwerksplanung, sowie dem IB Steinberger für vorzügliche Arbeit und die Unterstützung unserer Gruppe "Jugend forscht", die unser innovatives Heizungssystem genauer unter die Lupe nimmt.

Eine neue Schule braucht Möbel und Inventar. Dies alles bis ins letzte Detail zu planen und zu beauftragen, oblag Herrn Klaus Wolff vom LRA zusammen mit Frau Karina Winkler vom Architekturbüro Zeller & Romstätter. Noch viel schwieriger ist diese Arbeit aber, wenn eine alte Schule mit dem gesamten Inventar umzieht - wo soll welches Möbelstück hinkommen, was ist zu ergänzen, zu ändern und, und, und.....Herzlichen Dank für diese sehr aufwändige Arbeit!

Im Zusammenhang mit dem Umzug gebührt der Fa. Hofer ein ganz großer Dank für hervorragende Arbeit.

Die EDV-Anlage wurde geliefert und installiert von Herrn August Koch. In vielen technischen und auch alltäglichen anderen Problemen fanden in ihm manchmal einen sprichwörtlichen Nothelfer, aber immer einen exzellenten Fachmann und Experten.

Großer Dank gilt meinen beiden Stellvertretern, Herrn Richard Geisreiter und Herrn Josef Wermuth, der Projektsteuerung, den Hitzler Ingenieuren mit Herrn Wolfgang Gürtner, allen beteiligten Ingenieurbüros mit ihren Mitarbeitern sowie allen Handwerksbetrieben, die zum Gelingen beigetragen haben. Noch viele andere haben mitgeholfen und einen Beitrag zum Neubau geleistet. Es ist nicht möglich, hier alle namentlich zu erwähnen. Aber wir sind ihnen allen herzlich dankbar.

Einen sehr wertvollen Beitrag hat die Stadt Traunstein geleistet mit der positiven Begleitung der Planungen und vor allem durch die Verlängerung der Bahn-Unterführung unter der Güterhallenstraße hindurch. Herzlichen Dank!

Ohne die Genehmigungen durch die Fachbehörden bei Regierung und Stadt wäre kein Bau möglich gewesen. Auch allen daran beteiligten Mitarbeitern gilt großer Dank!

Sehr wichtig war das Entgegenkommen der Nachbarn. Sie haben klaglos alle Beeinträchtigungen durch die Baustelle hingenommen. Darüber sind wir sehr froh.

Alle Genannten: Frau Winkler, Frau Pereira, Herr Schupfner, Herr Zeller, Herr Romstätter, Herr Straßer, Herr OB Kösterke für die Stadt Traunstein, Herr Gschirr, Herr Greimel, Herr Hauerndinger, Herr Wolff, Herr Eisenberger, Herr Häusler, Herr Perla, Herr Steinberger, Herr Gürtner und Herrn Hofer bitte ich im Anschluss an die Feier nach vorne zu kommen, um ihnen zum Dank unsere Festschrift überreichen zu können.

Das Gymnasium hat die Aufgabe, die jungen Menschen vorzubereiten auf das Studium, und ein Berufsleben in einer globalisierten Welt. Aber es geht nicht nur um Ausbildung, sondern auch um eine umfassende Bildung, um Geist und Kultur, um neue Ideen und Entwicklungen erkennen zu können.

Wir brauchen junge Menschen, die bereit und willens sind, zu forschen, um neue Produkte und Technologien zu entwickeln, um den Krebs und viele andere Krankheiten zu besiegen.

Und wir brauchen junge Menschen, die alles daran setzen, um neue, effiziente Wege der Energienutzung zu finden, die bereit sind, den Not leidenden Völkern in den benachteiligten Teilen unserer Welt zu helfen und beizutragen zur Friedenssicherung auf unserer Erde. Wir brauchen junge Menschen, die bereit sind, sich voll einzusetzen für die Gemeinschaft.

Junge Menschen mit solchen Zielen wollen wir am Gymnasium heranbilden.

Bildung und Wertevermittlung in einer menschlichen Schule, in der jede und jeder Wertschätzung erfährt, ist uns am AKG sehr wichtig. Unsere gemeinsam entwickelten Grundsätze zu Schulprofil und Leitbild sind uns Handlungsanweisung. Aber eigentlich sind diese Leitsätze nichts Neues an unserer Schule, sie wurden hier gelebt schon lange bevor irgendwo im Zusammenhang mit Schulentwicklung begonnen wurde, von Wertevermittlung und Leitbildern zu reden.

Mit einem reichhaltigen Angebot an Wahlkursen, Talentförderung, Jugend forscht, der Möglichkeit, 6 Sprachen zu erlernen, sind wir am AKG sehr gut aufgestellt. Chinesisch als Fremdsprache soll den Blick unserer Schüler richten auf andere Erdteile, wo teils gewaltige, wirtschaftliche Entwicklungen im Gange sind. Deshalb freut es uns ganz

besonders, dass 4 Vertreter der Yuanqing High School, unserer chinesischen Partnerschule aus Hangzhou, den Weg zu uns gefunden haben. Herr Direktor Zhang, es ist uns eine sehr große Ehre, Sie und ihre Begleiter in unserer Mitte zu haben.

Mit einem hoch professionellen Lehrerkollegium, das immer wieder tief Atem holen und neue Motivation schöpfen kann, weil der Erfolg guter Arbeit und positive Rückmeldungen nicht ausbleiben, können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Ich bin überzeugt, dass wir mit unserer Schulphilosophie auf dem richtigen Weg sind und dass die vielen Millionen Euro für den Neubau eine sehr gute Investition in die Zukunft unserer Jugend darstellen. Mit großer Freude haben wir dieses neue Schulhaus bezogen. Ich verspreche Ihnen allen, besonders unserem Herrn Landrat und dem Kreistag, sowie den Gemeinden, dass wir alle, die gesamte Schulfamilie die Möglichkeiten und Chancen, welche sich dadurch ergeben, voll nutzen werden und dass wir beste Arbeit für die Bildung unserer Schülerinnen und Schüler leisten werden.

Sehr viele gute Wünsche haben uns erreicht und begleiten uns dabei. Herzlichen Dank dafür!

Zum Schluss möchte ich mich bedanken bei allen, die beigetragen haben zum Gelingen der Feier, allen voran meinem Stellvertreter, Herrn Richard Geisreiter und dem Organisationsteam, den Musiklehrerinnen Frau Richel, Frau Höppler und Frau Mairinger, Herrn Heid, Frau Bauer-Haußer, Frau Bachhuber, Herrn Würth, Herrn Borges, Herrn Müller und natürlich bei allen beteiligten Schülerinnen und Schülern, der SMV sowie den Musikanten!

Sie alle sind jetzt herzlich eingeladen, sich im Schulhaus umzusehen, oder sich ans Büffet zu begeben.

Natürlich sind Sie alle auch gerne gesehene Gäste am morgigen Tag der offenen Tür.